



# ESCH AKTUELL

DIE DORFGEMEINSCHAFT INFORMIERT

Nr. 10

Dezember 1977

Achtung: Am 11.12.77 findet der Vorverkauf für die große Jubiläums-Karnevalssitzung statt.

Stellen Sie sich 'mal vor ...

... was es Anfang nächsten Jahres in Politik und Verwaltung unseres Stadtbezirks alles an Veränderungen geben wird. Erfreuliches ist dabei kaum zu finden. Wie wir erfahren, werden von den 19 Mitgliedern der Bezirksvertretung immerhin sechs, darunter auch der bisherige Bezirksvorsteher Reinhold Püschel, ausscheiden. Dafür rücken sechs neue Bezirksvertreter nach, die sich alle erst in die Probleme des Bezirks einarbeiten müssen; und außerdem muß ein neuer Bezirksvorsteher gewählt werden. Zu dieser Wahl hätten wir eine gute und sachlich begründete Escher Idee, enthalten uns aber jeder Äußerung. Denn Parteipolitik ist das Thema, aus dem wir uns heraushalten.

Im Interesse aller Bürger des Stadtbezirks 6 bedauern wir ganz besonders das Ausscheiden des bisherigen Verwaltungsstellenleiters Oberrechtsrat Gerhard L. Kappius, der zum Leiter des Amtes für Stadterneuerung in Köln berufen worden ist. Er hat in der relativ kurzen Zeit des Aufbaus seiner Dienststelle seit 1975 gezeigt, daß Verwaltung nicht unbedingt mit Bürokratie gleichzusetzen ist. Die Dorfgemeinschaft dankt Gerhard Kappius auf diesem Weg für die außerordentlich gute und verständnisvolle Zusammenarbeit und sein Engagement in den vergangenen drei Jahren. Wir wünschen ihm alles Gute auf seinem weiteren Berufsweg und seinem noch nicht ernannten Nachfolger, daß er die Arbeit in Kappius' Stil fortsetzt.

Zwei Escher Einrichtungen haben den Wunsch geäußert, etwas in eigener Sache zu sagen. Dazu geben wir hier gerne Gelegenheit. Erstens hat die Escher Kinderstube wieder ein paar freie Plätze für Kleinkinder. Zur Information oder Anmeldung können Sie Frau Käthe Reiff entweder in der Damianstr. 17 besuchen oder sie unter Telefon 590 19 40 anrufen.

Außerdem hat das Jugendzentrum Esch, allgemein bekannt als "OT", am 27.11.77 erstmals einen Tag der offenen Tür für die Erwachsenen veranstaltet. Über diesen Tag haben die Jugendlichen zusammen mit den beiden Leitern Klaus Berschens und Horst Schneider einen kurzen Bericht verfasst. Diesen Bericht empfehlen wir allen zur Lektüre. Sie finden ihn als letzte Seite von ESCH AKTUELL. Warum? Weil wir meinen, daß in Esch die wenigsten wissen, was dort "läuft"; wenigstens bisher.

Erst in 1978 wird es wieder ein ESCH AKTUELL geben. Daher nimmt der Vorstand der Dorfgemeinschaft jetzt schon die Gelegenheit, Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 1978 zu wünschen.

---

Herausgegeben von der Dorfgemeinschaft "Greesberger" Esch 1953 e. V.

Redaktion: Hans-P. Geuhs, Drosselweg 37, Köln-Esch, Telef. 590 11 64

City-Treff erstmals in Esch: am 16. Dezember 1977 um 20 Uhr.

Wir haben es geschafft: Kölner Kulturveranstaltungen finden nicht mehr nur im fernen Chorweiler sondern jetzt auch in Esch statt. Die Stiftung City-Treff, die sich um solche Veranstaltungen (Kunstaussstellungen, Konzerte, Theater, Diskussionsrunden usw.) in der Stadt Köln kümmert, macht den Auftakt.

In Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinschaft hat Geschäftsführer Volker Aurich ein Konzert in der Vorweihnachtszeit vorbereitet, das am 16. Dezember in der Pausenhalle der Konrad-Adenauer-Schule stattfindet.

Unter der Leitung von Dieter Topp singt und spielt die Gruppe "Bohemien", die sich selbst mit ihren 8 Sängern und 7 Musikern als Zigeuner in Musikstilrichtungen versteht. Mit einem Sound, der oft an Les Humphries erinnert, wird Bohemien Folklore (also Volksmusik aus aller Welt), populäre Evergreens und Schlager sowie Gospels und Spirituals (z.B. Oh Happy Day) zu Gehör bringen.

Als Gast wirkt an diesem Abend Manfred Hertel mit, der mit Interpretationen der weltbekannten Coca Cola-Werbemelodie Berühmtheit erlangte.

Sichern Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten (Tankstelle Schumacher); denn es gibt nur 200 Sitzplätze.

\*\*\*

Wer ist bei der Stadt Köln für was zuständig?

20.000 Menschen arbeiten in der Stadtverwaltung. Und jeder hat irgendeine Aufgabe. Kein Mensch weiß, wen man für bestimmte Fragen oder Probleme anrufen soll.

So war das einmal. Heute gibt es dafür die sogenannte Bürgerberatung, die jeden hilft, den richtigen Mann zu finden. Diese Bürgerberatung können Sie anrufen. Für unseren Stadtbezirk hat sie die Telefon-Nummer 70 22 333. Es meldet sich Herr Axel Schall. Er hat diese Aufgabe von Walter Klein übernommen, der bis vor kurzem (siehe ESCH AKTUELL Nr. 7) "auf" diesem Apparat saß.

\*\*\*

Neuer Oberstadtdirektor zu Karneval in Esch?

Anlässlich seiner Amtseinführung am 1.10.77 hat die Dorfgemeinschaft dem neuen Oberstadtdirektor Kurt Rossa ein Glückwunsch-Schreiben geschickt und ihn als Ehrengast zum Karneval 1978 nach Esch eingeladen.

Inzwischen hatten wir ein kurzes persönliches Gespräch mit Herrn Rossa und konnten feststellen, daß er sich schon für einige unserer Anliegen einsetzt. Die Einladung zu Karneval hat er übrigens angenommen. Nur der Termin muß noch endgültig geklärt werden.

\*\*\*

Noch einmal: Polizeidienststelle im alten Rathaus

Wir haben Ihnen in ESCH AKTUELL Nr. 9 die Dienstzeiten und die Telefon-Nr. 79 92 67 (außerhalb der Dienstzeiten) genannt. Sie können aber auch während der Dienstzeiten in Esch direkt anrufen: Telefon 590 19 73.

Waren Sie dabei....?

800 Escher Kinder folgten am Abend des 11. 11. 77 St. Martin durch die Escher Straßen. Frühzeitig hatte die Dorfgemeinschaft durch den Verkauf von Aufklebern "Isch like Esch" die Finanzierung dieses Fackelzuges gesichert. So konnte dann auch nach Abbrennen des Martinsfeuers jedes Kind wieder kostenlos einen Weckmann mit nach Hause nehmen.

Gemütlicher Abend der Dorfgemeinschaft am 12. 11. 1977 für alle Bürger. Die Bedenken des Vorstandes, das schlechte Wetter oder Rudi Carells "Am laufenden Band" Show würde die Escher von einem Besuch dieser Veranstaltung abhalten, waren schon kurz nach Kassenbeginn ausgeräumt. Der Zuspruch zu einem Filmvortrag "Esch 1977" von Franz Pirotte läßt vermuten, daß sogar ein separater Abend dafür ein volles Haus garantiert hätte. Die "Blue Shadows" schießen sich langsam auf das Escher Publikum ein. Wir haben mit der Verpflichtung dieser Gruppe, auch im Hinblick auf Karneval, wohl keinen Fehlgriff gemacht. Mit einem Tag Verspätung, am 12. 11. 77, begann in Esch die närrische Zeit. Prinz Rolf I (Rolf Mühlmann), Bauer Werner (Werner "pico" Ernst) und Jungfrau Winni (Winfried Mühlmann) standen erstmals im Rampenlicht, als sie von Fritz Becker als Dreigestirn der Session 77/78 vorgestellt wurden. Dieses Team, alle drei echte Escher Karnevalsjecke (Tanzoffizier, Büttendredner, Wagenbauer), ließen an diesem Abend keinen Zweifel darüber zu, daß sie für das Motto dieser 25. Escher Karnevals-Session garantieren:

"Mit lache un amüsiere dunn wir als 25 Jahr Vastelovend fiere".

\*\*\*

werden Sie dabei sein....?

Diesem Motto entsprechend möchten wir gerade im Jubiläumsjahr allen Mitbürgern die Möglichkeit geben, am 28.1.1978 bei unserer großen Jubiläumssitzung dabei zu sein. Aus diesem Grunde und wegen der kurzen Session haben wir für die Veranstaltungen zu Karneval ein beheiztes Festzelt gemäß et. Da dieses Zelt nur über ein begrenztes Fassungsvermögen verfügt, können Sie sich schon am 11.12.77 ab 11 Uhr im Heideröslein Tischkarten für sich und Ihre Freunde sichern. Bei unserer letzten Vollversammlung erklärten sich einige Herren bereit, die Zeltinnenausstattung zu übernehmen. Am 9.12., 20 Uhr, treffen wir uns im Heideröslein. Wir würden uns freuen, wenn noch einige Damen und Herren zusätzlich kommen und dann mitmachen würden.

\*\*\*

Escher Mädchen

"Das hätte ich mir nicht träumen lassen", meinte Uschi Beyer, als sie am 30. 10. 77 mit ihren Escher Mädchen vom großen Tanzturnier des Erftkreises als Vizemeister (0,2 Punkte hinter dem Meister) wieder in Esch eintraf.

"Na, haben wir die Dorfgemeinschaft würdig vertreten?" (Alle 7 strahlten). Herzlichen Glückwunsch und schönen Dank von dieser Stelle aus.

\*\*\*

Lothar Beyer

Die Familie Telman hat uns gebeten, allen Eschern auf diesem Weg ihren tief empfundenen Dank für die persönliche und materielle Anteilnahme nach dem tragischen Tod ihres Sohnes Jakir auszusprechen. Nachbarn, Freunde und vorher völlig Unbekannte haben der Familie das tröstliche Gefühl der Geborgenheit in der Gemeinschaft vermittelt.

Wie wird in Zukunft der alte Ortskern aussehen?

Was in der letzten Sitzung des Rates der Gemeinde Sinnersdorf am 17.12.74 als Bebauungsplan verabschiedet wurde, hat das Stadtplanungsamt in der Zwischenzeit noch einmal unter die Lupe genommen und teilweise auch verändert. Das Ergebnis wurde am 4.10.77 in einer Bürgeranhörung hier in der Pausenhalle der Grundschule vorgetragen.

Wie nicht anders zu erwarten, kamen über 100 Escher Bürger, um zu sehen, was man nun mit unserem schönen alten Ortskern vorhat, und wenn möglich ein Wörtchen mitzureden.

Die Angst vor Großstadtbeton und breiten Autofahrbahnen schwand sehr schnell, als Oberbaurät Langwagen den Inhalt des Bebauungsplans vortrug und zeigte, daß er an der Erhaltung des Ortsbildes so interessiert ist, als ob er selbst hier wohnen würde. Für einen aus der Stadt zeigte er sich nicht nur äußerst gut in Einzelheiten informiert, sondern auch engagiert, wenn es um Grünflächen statt Parkplätze ging. Kurzum: Der Charakter des Ortsbildes bleibt erhalten.

Die Versammlung machte in fünf Punkten von ihrem Recht Gebrauch, über gewünschte Veränderungen des Plans abzustimmen. Mit jeweils großer Mehrheit entschied man sich,

- an der Ecke Auf dem Driesch/Sinnersdorfer Str. keinen Parkplatz sondern eine Grünfläche mit Sitzmöglichkeiten zu fordern;
- den notwendigen Wendepunkt für KVB-Bus-Linie 26, die aus dem Straßenzug Amsenweg/Martinusstr. herausgenommen werden soll, nicht an der Ecke Auf dem Driesch/Sinnersdorfer Str. sondern an der Ecke Johannes-Prassel-Str./Sinnersdorfer Str. als einzig sinnvollen Punkt zu erklären;
- zu fordern, daß der Escher Friedhof erhalten und mit Hilfe von angrenzenden Grundstücken erweitert werden soll;
- an der Kreuzung Griesberger Str./Sinnersdorfer Str. eine zusätzliche Ampelanlage, die nur bei Bedarf für den Querverkehr auf grün schaltet, für besser zu halten, als Verkehrsspiegel oder Stoppschild;
- für den Amselweg ab Ecke Drosselweg in Richtung Orrer Str. und für die Martinusstraße ab Ecke Ringstr. in Richtung Auweilerstr. (dies aber erst nach Herausnahme der KVB) Einbahnstraßenregelung als wirksamstes Mittel zur Verhinderung des gefährlichen Durchgangsverkehrs zu fordern.

Wir meinen, die Bürgeranhörung hat sich gelohnt. Denn erstens haben wir gesehen, daß die Stadt Köln den Charakter des alten Esch nicht verändern will, und zweitens haben wir die Möglichkeit genutzt, in die Planung einzugreifen. Wir sind uns zwar darüber im Klaren, daß die Stadt nicht gezwungen ist, unsere Wünsche zu verwirklichen. Wir werden aber bei den Fällen, die nicht nach unseren Wünschen erledigt werden, sehr genau die jeweilige Begründung untersuchen. Auch darin sieht die Dorfgemeinschaft eine ihrer Aufgaben. Wir sind sicher, daß wir dabei auch von der Bezirksvertretung unterstützt werden.

\*\*\*

Und schon erste Erfolge

1. Zum Thema Durchgangsverkehr im Amselweg haben wir die Situation noch einmal mit Vertretern des Straßenbauamts (darunter Herr Papst aus Esch) in einem Ortstermin besprochen. Seit einigen Tagen ist die Einbahnstraßenregelung in Richtung Orrer Straße schon eingerichtet.
2. Das Thema Friedhof scheint seine brandheiße Aktualität zu verlieren und, wie Oberstadtdirektor Rossa anläßlich einer Rundfahrt am 21. 11. 77 sagte, vielleicht in 15 bis 20 Jahren wieder besprochen werden müssen.

## Kinderspielplätze in Esch unbrauchbar?

Vier Spielplätze haben wir zur Zeit in Esch. Zunächst einmal die beiden älteren an der Andreasstraße und neben der Tankstelle, die die Dorfgemeinschaft ehemals angelegt und dann an die Gemeinde Sinnersdorf abgetreten hat, und der neuere neben der Feuerwache. Diese drei Plätze werden regelmäßig von der Bezirksverwaltung gestäubert und instand gehalten.

Es gibt aber zwei Tatsachen, die viele Eltern vom Besuch der Spielplätze zusammen mit ihren Kindern abhalten. Erstens werden die Spielplätze von Anwohnern als Hunde-Klo mißbraucht. Was sich diese Leute dabei denken, ist uns ein Rätsel; zumal wir in Esch wirklich genügend richtigen Auslauf für unsere Hunde haben. Im Guten geht es offensichtlich nicht. Daher werden die Polizeibeurten der Escher Dienststelle ab sofort jeden zur Kasse bitten, der mit seinem Hund beim Geschäft auf den Spielplätzen angetroffen wird.

Der zweite Grund für die Nichtbenutzung der Spielplätze durch kleine Kinder sind die Heranwachsenden. Sie benutzen die Spielplätze zum Fußballspielen und andere Beschäftigungen, die für die Kleinen gefährlich und angsterregend sind. Hier gilt unsere Bitte Ihnen, den Erwachsenen: Sagen Sie Ihren "Großen", daß sie für ihre Spiele zum Bolzplatz neben der Schule gehen und die anderen Spielplätze den Kleinen überlassen sollen! Wenn Sie mit ihnen sprechen, sehen sie das sicher ein.

Ja, und der vierte Spielplatz ist was ganz Besonderes. Er ist der einzige Spielplatz, der nicht von Hunden verschmutzt ist und nicht von größeren Kindern zum Fußballspielen benutzt wird. Das Traurige ist, daß er trotzdem nicht von Kleinkindern bevölkert ist, obwohl er im besonders dicht bewohnten Gebiet der Johannes-Prassel-Straße liegt.

Die Lösung des Scheitnisses ist denkbar einfach: Er ist mit einem hohen Zaun umgeben, dessen Eisentor mit dicker Kette und Sicherheitsschloß verriegelt ist. Das Schild "Eltern haften für ihre Kinder", das die Eigentümergemeinschaft Johannes-Prassel-Str. 17/85/81 dort aufgestellt hat, scheint daher überhaupt keinen Sinn zu haben. Dieser Spielplatz ist so etwas wie die elektrische Eisenbahn, die der Vater dem Sohn schenkt, ihn aber anschließend nicht dranküßt, weil etwas kaputt gehen könnte.

Ärgernis ist dieser verschlossene Platz aber nicht nur für die Familien, die ihn nicht benutzen können, sondern auch für die vielen Anwohner der Johannes-Prassel-Straße, die zu Fuß zur Bushaltestelle gehen wollen. In Briefen und Gesprächen teilten uns z.B. die Damen Ammerahl und Jäger mit, daß sie und ihre schulpflichtigen Kinder wegen des versperrten Durchgangs einen großen Umweg zur Haltestelle machen müssen. Besonders bei schlechtem Wetter und mit Schulranzen oder vollen Einkaufstaschen sei das eine echte Strapaze. Wir haben uns davon überzeugt, daß der für unser Verständnis eigentlich unnötige Umweg rund 400 m beträgt.

Das sind erst einmal die Tatsachen. Wir meinen jedoch, daß an diesen Tatsachen etwas geändert werden kann. Wir wurden nämlich darüber informiert, daß die Eigentümergemeinschaft den Spielplatz der Stadt Köln angeboten haben soll. Wenn das ist, könnte er also geöffnet werden. Dann hätten die Kinder dort einen Spielplatz, und die Fußgänger könnten viel bequemer die Bushaltestelle erreichen.

Wir haben uns daher an das Stadtplanungsamt einerseits und den Verwaltungsrat der Eigentümergemeinschaft andererseits gewandt, um einmal Leben in den Vorgang zu bringen. Leider haben wir noch kein Ergebnis; aber die Sache läuft inzwischen. Bei der Stadt beschäftigen sich Planungsamt und Jugendamt schon damit. Wir werden in ESCH AKTUELL Nr. 11 weiter berichten.

## Entwurfswettbewerb für die neue Fahne der Dorfgemeinschaft

Wir haben bei der letzten Mitgliederversammlung die bisher eingereichten sehr schönen Entwürfe schon ausgestellt. Wir haben noch keine Entscheidung getroffen, weil uns von verschiedenen Seiten weitere Entwürfe versprochen wurden, wenn wir den Abgabetermin verlängern. Das tun wir hiermit: neuer Endtermin 31.12.77.

\* \* \*

### TERMINE . . . TERMINE . . . TERMINE . . . TERMINE

16.12.77	Lieder, die um die Welt gingen; Konzert der Gruppe Bohemien	Pausenhalle
14. 1.78	Prinzenproklamation	Heiderweiler
21. 1.78	Karnevalsfeier des katholischen Kindergartens	Kindergarten
28. 1.78	Jubiläumssitzung	Festzelt
29. 1.78	karnevalistisches Seniorenfest	Festzelt
2. 2.78	Möhneball zu Weiberfastnacht	Festzelt
4. 2.78	Kostümball zum Karnevalssamstag	Festzelt
5. 2.78	mittags: Karnevalszug abends: Kostümball	durch Esch Festzelt
6. 2.78	nachmittags: Karnevalsfest für die Kinder abends: Kostümball des SV Auweiler/Esch	Festzelt Festzelt
7. 2.78	Karnevalsausklang mit Kostümball	Festzelt

\* \* \*

### Unser Naherholungsgebiet

Bei dem in ESCH AKTUELL Nr. 9 angekündigten Ortstermin vereinbarten Verwaltung und Bezirksvertretung für das Jahr 1978 eine Lösung im Sinne unserer Unterschriftenaktion; nämlich erstens das Trümmergrundstück so aufzuräumen, daß dort gefahrlos geparkt werden kann und zweitens durch die Aufstellung eines Schildes "Baden auf eigene Gefahr" das bisherige Verbot aufzuheben. Damit wollte man auch die Möglichkeit schaffen, die notwendigen Verhandlungen mit der DLRG weiterzuführen. Eine Prüfung durch das städtische Rechtsamt hat jedoch jetzt ergeben, daß mit diesem Schild die Haftung der Stadt bei Unfällen mit Kindern nicht ausgeschlossen wird. Deswegen fällt der Plan buchstäblich in's Wasser.

Allen Anschein nach sollen stattdessen die Arbeiten für die endgültige Lösung begonnen werden. Dazu haben wir erfahren, daß die Stadt in diesem Monat insgesamt 22.000 qm Grundstück entlang der Escher Straße erworben hat und ab Juli 78 nutzen kann. Dann kann es also losgehen. Trotzdem haben wir anlässlich einer Besichtigungsfahrt der Rats- und Bezirksfraktionen der CDU auf die Gefahrensituation in der Zwischenzeit hingewiesen und auch darüber nachzudenken gebeten. Wir bleiben am Ball. "Steter Tropfen höhlt das Baggerloch." Wir wissen, daß wir ganz besonders durch die Bezirksvertreter und Dorfgemeinschaftsmitglieder Wolfgang Klee und Werner Rind unterstützt werden.

\* \* \*

### Und die KVB?

Auf unsere Bemühungen, bei denen die Schulpflegschaften, Dorfgemeinschaft und Anwohner an einem gemeinsamen Strang ziehen, den Busverkehr aus dem Straßenzug Amselweg/Martinusstr. zu entfernen, scheint man jetzt endlich einzugehen. Wir hörten von Verhandlungen zwischen KVB und Stadt wegen der neuen Wendeschleife an der Ecke Sinnersdorfer Str./Johannes-Prassel-Str. Wir wünschen baldigen erfolgreichen Abschluß. Dagegen wird es eine Verlängerung des Fahrplans über 19.30 Uhr hinaus erst ab August 1978 geben. Das ist nicht erfreulich.

# OT-ESCH .....ACTUELL

Am 27.11.1977 hat das Jugendzentrum Esch für Eltern und interessierte Erwachsene einen "Tag der offenen Tür" veranstaltet. Wir boten an diesem Tag der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit zur Information und Meinungsbildung.

In diesem Tag wurden neben Ausstellungen der Foto-, Keramik- und Email-Gruppe zwei Filme und eine Diaserie gezeigt, Interviews mit Eltern mit einer Videokamera aufgezeichnet und ein Tanzturnier durchgeführt. Während der ganzen Zeit wurden Kaffee und selbstgebackener Kuchen verkauft. Ca. um 17.30 Uhr erschien eine Sonderausgabe der "O.T.-Esch Zeitung", die von den Jugendlichen während des Nachmittags erstellt wurde und erste Eindrücke von Eltern und Jugendlichen enthielt. Ein weiterer wichtiger Punkt war eine Diskussion mit Eltern, Sozialpädagogen, dem Bezirksjugendpfleger und einigen Jugendlichen, Thema waren Fragen der Eltern zur Arbeit hier im Jugendzentrum. Da die räumlichen Voraussetzungen für diese Diskussion nicht optimal waren, das Interesse aller Beteiligten jedoch groß, beschloß man, dies in einem größeren Rahmen demnächst zu wiederholen.

Insgesamt haben dieser Tag und auch die Diskussion gezeigt, daß auch bei den Erwachsenen Interesse an unserer Arbeit besteht. Die meisten Besucher sind wohl, wie wir aus Gesprächen entnehmen konnten, zu der Überzeugung gelangt, daß diese Einrichtung funktioniert und aus dem Leben vieler Jugendlichen nicht mehr wegzudenken ist.

Die hohen durchschnittlichen Besucherzahlen und die vollbelegten Fahrten belegen dies nachhaltig.